

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meubler'schen Buchdruckerei Oberer D. Str. 24. Für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg.

Nr 153

Neuenbürg, Mittwoch, den 2. Juli 1924.

82 Jahrgang

Deutschland.

Eisenach, 1. Juli. Unter dem Vorgeben einer Tagung von Naturfreunden hatten sich am Sonntag über 400 Vertreter der kommunistischen Partei aus dem ganzen Reich in dem Etablissement Schmiedler Hof versammelt, darunter eine ganze Anzahl Reichstagsabgeordnete, u. a. Kay und Weiz. Die Thüringische Landespolizei und die Eisenacher blaue Polizei hatten in diesem Bind von dem kommunistischen Kongress bestanden und verhafteten sämtliche Teilnehmer, die nach Bestimmung ihrer Personalien wieder in ihre Heimat abgehoben wurden. Der Polizei fiel dabei das gesamte Aktenmaterial des kommunistischen Kongresses in die Hände.

Beschluß in der württ. Gesandtschaft in Berlin.

Stuttgart, 1. Juli. Wie der Deutsch-demokratischen Pressekorrespondenz aus Berlin mitgeteilt wird, hat Staatspräsident Eberhard dem württembergischen Gesandten in Berlin, dem sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Dillenbrand, die Entlassung aus dem Staatsdienst oder die Befreiung in den zeitlichen Ruhestand nachgelehrt. Als Nachfolger Dillenbrands nennt die Korrespondenz neben dem württembergischen Reichstagsabgeordneten in Berlin, Präsident Wind, und dem Landtagsabgeordneten Weiswanger, vor allem den früheren Vegetationsrat von Kienlin. Kienlin entstammt einer Großindustriellen-Familie in Stuttgart-Ostlingen, ist nach seiner Verbannung mit einer Freiin von Köhler zur katholischen Kirche übergetreten und hat sich die Befreiung in den Ruhestand erworben. Zuletzt war er, wie man hört, bei der internationalen Donautionkommission beschäftigt. Zur Zeit befindet sich von Kienlin auf seinem Gut in Oberschwaben.

Gingaben an den Landtag.

Der Württ. Industrie- und Handelsrat, sowie der Verband württ. Industrieller, der Zentralverband des deutschen Großhandels, Bezirksgruppe Stuttgart, der Verband württ. Bankiers, die Arbeitsgemeinschaft des Einzelhandels, die Vereinigung württ. Banken und Bankiers und der Stuttgarter Bauunternehmerverband haben an den Landtag eine Eingabe betr. der Wohnungsbaubehau abgegeben, in der der Landtag gebeten wird, die Rechtsgrundlage der Wohnungsbaubehau einer eingehenden Nachprüfung zu unterziehen, und die Abgabe auf folgender Grundlage neu zu ordnen: 1. Träger der Wohnungsbaubehau ist nicht nur das Gewerbe, sondern die Gesamtheit derjenigen Verhältnisse, denen aus der Erfüllung von Wohnungen besondere wirtschaftliche Vorteile erwachsen. 2. Der Gesamtertrag der Abgabe wird auf die Hälfte des nach der Verordnung vom 21. März 1924 zu erwartenden Betrags beschränkt und demgemäß die in der Verordnung vorgesehene zweite Rate nicht erhoben. 3. Die verbleibende erste Rate wird auf Grund der Einkommens- bzw. Körperverdienstverhältnissen des ersten Halbjahrs 1924 unter Beachtung der Ziffer 2 neu veranlagt. Nachzahlungen und Rückzahlungen, die sich auf Grund dieser Neuveranlagung ergeben, sind am 1. September 1924 fällig. 4. Auf die Wohnungsbaubehau werden die privaten Aufwendungen für Wohnungsbauwerke seit 1. Januar 1919 in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes angesetzt. 5. Stundungsgemeinschaft sind unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Abgabepflichtigen wohlwollend zu prüfen und in begründeten Fällen angemessen zu bewilligen. Eine weitere Eingabe derselben Verbände beschäftigt sich mit den Gewerbesteuererhöhungen 1924. Es wird hier gebeten, eine Neuordnung der diesbezüglichen Bestimmungen zu beschließen und folgende Gesichtspunkte zu berücksichtigen: 1. Die Vorauszahlungen auf die Gewerbesteuer des laufenden Jahres sind ausschließlich in Anlehnung an die Bestimmungen des Reichs über die Vorauszahlungen auf die Einkommen- bzw. Körperverdienststeuer zu bemessen. 2. Die Erhebung von Mindestbeträgen der Vorauszahlungen, deren Höhe unter Berücksichtigung des Gewerbesteuersatzes 1922 berechnet werden, wird aufgehoben. 3. Die Erhebung von Nachzahlungen zu den auf Grund der Verordnung vom 30. Januar 1924 für die Monate Januar bis März 1924 geleisteten Vorauszahlungen unterbleibt.

Maßenverurteilungen im besetzten Gebiet.

Frankfurt, 1. Juli. In einer einzigen Sitzung des französischen Kriegsgerichts in Wiesbaden wurden 180 Deutsche verurteilt, die, ohne eine Einreiseerlaubnis nachgefragt zu haben, das besetzte Gebiet betreten haben. Das sollte allen denen zur Warnung dienen, die annehmen, daß unter dem „neuen Kurs“ alle Formalitäten für die Einreise weggefallen seien. Die Kontrolle in den Zügen und beim Überschreiten der Grenze ist so streng wie vorher, ja vielleicht wird sie noch strenger wie früher gehandhabt.

Verlängerung der Ricam-Verträge.

Düsseldorf, 1. Juli. Die Verhandlungen über das Abkommen zwischen der Ruhrindustrie und der Ricam waren diesmal besonders schwierig, weil die Ricam auf Abweisung von Paris auf eine Verlängerung des Abkommens bis zum Inkrafttreten des Dawesgutachten drängte. Der letzte Schritt des deutschen Votachters von Goch beim französischen Ministerpräsidenten Herriot hatte den Zweck gehabt, eine Einwirkung in dieser Frage zu verhindern, da die Ruhrindustrie kategorisch erklärt hatte, eine solche Verlängerung der Verträge wirtschaftlich nicht tragen zu können. Es scheint dem Votachter aber nicht gelungen zu sein, Herriot zu einem grundsätzlichen Angekündnis zu bewegen. Infolgedessen nahmen die Verhandlungen hier am Tage einen äußerst langwierigen Verlauf. Sie dauerten während des ganzen gestrigen Tages an, wurden gegen Abend kurz unterbrochen und in den Nachstunden fortgesetzt. Am Mittwoch war eine Einigung erzielt. Der französische Standpunkt ist somit durchgedrungen, als die Geltungsdauer der Verträge bis zum Inkrafttreten der allgemeinen Reparationsregelung verlängert worden ist. Doch ist die

Möglichkeit vorgesehen, die Verträge jeweils zu Monatsende mit einer Frist von zehn Tagen zu kündigen. Als Gegenleistung hat sich die Ricam bereit gefunden, eine Anzahl von Erleichterungen vornehmlich finanzieller Art zu gewähren, die in sieben Vertragspunkten niedergelegt sind.

Graff-Projekt.

Stettin, 30. Juni. In der heutigen Verhandlung wurden zunächst Sondermann, der den erkrankten Belgier Graff in der Straßensbahn zuerst untersuchte, vernommen. Dr. Sondermann sollte sich über die Möglichkeit äußern, ob Graff schon vor dem Schuß, der von außen kam, und ihn traf oder durch die von Rauss abgegebenen Schüsse, die nicht getroffen haben, infolge des Schreckens an einem Herzschlag gestorben sein könnte. Dr. Sondermann kann hierzu nichts Bestimmtes äußern, will aber die Möglichkeit nicht bestreiten. Hieraus wurde Zeuge Lohmann vernommen, der seinerzeit beim Landbund angestellt war und dort die Arbeitsvermittlung verwaltete. Er gibt zu, daß er vorher von einem Herrn darauf aufmerksam gemacht wurde, daß aus Danzow Schupobente sich bei ihm melden würden, die an der Erziehung Graffs beteiligt seien. Zeuge erklärte: Als Rauss zu mir kam und um die Vermittlung einer Anstellung bat, wußte ich nur, daß er in den Fall Graff verwickelt sei. Ich äußerte ihm gegenüber meine Vermutung, daß er sich an mich wende, da er mich nicht kenne und ich ihn erst zur Anzeige bringen könnte. Rauss erwiderte, da ich preussischer Offizier sei, habe er Vertrauen zu mir. Ich erklärte Rauss späterhin, daß ich an und für sich den politischen Mord verurteile. Ich brachte Rauss zunächst auf mehrere Tage unter; dann bestellte ich ihn zu mir und sprach mit ihm über seine Beteiligung an der Tat. Einige Zeit später meldeten sich Engeler und Schwirrat, für die Zeuge dann ebenfalls eine Stellung beforderte.

Ausland.

Rom, 1. Juli. Es ist Mussolini gelungen, ein neues Ministerium zu bilden, das sich von dem zurückgetretenen durch die Aufnahme dreier neuer Minister unterscheidet.

Gedenkfest am Grabe Franz Ferdinands von Habsburg. Am Sonntag fand nach Wien aus Wien in Art. Am Grabe des in Sarajewo ermordeten Erzherzogs Franz Ferdinands und seiner Gemahlin eine Gedenkfest. In der Feier nahmen viele tausend Personen teil, darunter viele höhere Offiziere, ferner die drei Söhne und die Tochter des ermordeten Thronfolgers und als Vertreter der kaiserlichen Familie Erzherzog Franz Salvator. Am Schluß der Feier wurde die alte Nationalhymne gesungen.

Frankösischer „Voxismus“.

Professor Cuidde ist in Lyon, wo er einen Vortrag über die deutschen Kämpfe hielt, durchgefallen. Mit Begeisterung wurde er empfangen. In den Württembergischen Nachrichten schiederte man ihn als den Württurer der deutschen Nationalisten und gewisser Regierungsmitglieder. Es wurde über ihn gesprochen, als ob er durch seine Enthüllungen Frankreich gerechert habe. Während seines Vortrags, in welchem der Redner die Dinge so schilderte, wie sie wirklich sind, zeigten sich im Publikum entzündliche Gesichter. Cuiddes Wort: „Deutschland ist wirklich entschlossen“, erregte Kopfschütteln. Die Pariser Württurer, mit Ausnahme des „Lautodien“, haben Cuiddes Lyoner Rede auf der internationalen Tagung der Völkerverbände vereinigung einfach unterschlagen. Übrigens bestehen innerhalb der internationalen Völkerverbände gewisse Differenzen, die sich dadurch eingestellt haben, daß von deutscher Seite einige Verantwortlichkeiten geschickt wurden, auf welche man im voraus verzichtete. So wurde Graf Bernstorff nach Lyon geschickt. Graf Bernstorff scheint aber nicht die Sympathien der französischen Delegierten zu genießen. Bei der Zusammenstellung einer Kommission wurde von den französischen Vertretern erklärt, daß sie mit Graf Bernstorff nicht zusammenarbeiten wollen. Einige Infoblätter schreiben, man habe die Veranstaltung befehlen wollen, um den Deutschen eine äußerst lässige und sympathische Aufnahme zu bereiten. Infolge der Ablehnung deutscherseits, geeignete und beliebte Persönlichkeiten nach Lyon zu schicken, habe sich leider diese Veranstaltung nicht günstig entwickelt.

Frankösischer Kulturmarsch nach eigenem Urteil.

Die französische Kammer beriet über die von Deutschland zu bedenkenden Auslagen. Der Sozialist Philippoteaux wandte sich gegen die Fortsetzung der Kohlenlieferungen durch Deutschland. Frankreich brauche keine 20 Millionen Tonnen Kohle mehr, weil diese zuviel koste. Die 28 Millionen Goldmark sollte man den Geschädigten und den Wiederaufbaugesellschaften überlassen, damit diese Baumaterial in Deutschland kaufen könnten. Philippoteaux kritisierte die Verwendung bei den Besatzungstruppen. Man habe sehr kostspielige Offiziersmessien eingerichtet, Treibwagen wurden abgehalten, und während dieser Zeit gebe man den Geschädigten kein Geld. Der Kriegsminister befaßte dann natürlich diese Auslagen. Das Leben der Offiziere im besetzten Gebiet sei äußerst schwierig. Frankreich könne auf seine Armeefolge setzen, sie habe ein moralisches Niveau, das Frankreich würdig sei. — Nun haben wir also den Wunsch, nach dem Frankreich bereit sein will, das moralische Niveau seiner Truppen im besetzten Gebiet. Weiße und farbige Frauenhändler und Wüstlinge geben diesem „Stolz Frankreichs“ das Gebräde. Robet, Schmutz und Gewalt sind die Kulturgüter, die sie dem besetzten Gebiet schenken haben.

Wie immer Pariser Truppenparade am 14. Juli.

Kriegsminister Collet mußte sich dem Mehrheitsbeschluß der bürgerlichen Kammer fügen und der Abhaltung einer Truppenparade am Nationalfeiertag in Longchamps zustimmen. Offenbar wollte Herriot, der besonderen Wert auf die Parade legt,

Anzeigenpreis:

Die einsp. Beilagen ober deren Raum im Bezirk 15, außerh. 20 Goldsch., Rekl.-Zeile 50 Goldsch., m. Inf.-Steuer. Kollekt.-Anzeigen 100%. Zuschlag. Offert und Ankaufserstellung 20 Goldsch. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Wagnersfahrers hinlänglich wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 3 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifveränderungen treten sofort alle früheren Bestimmungen außer Kraft. Fernsprecher Nr. 4. Für telefonische Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

den Nationalisten zeigen, daß er Paris um das traditionelle militärische Schauspiel am 14. Juli nicht bringen möchte. Es wird deshalb ein großer Aufwand mit Frankreichs militärischen Spezialitäten getrieben werden. Das Volk wird weiße und schwarze Soldaten sehen, sowie alle Waffengattungen von der neuen automatischen Waffe angefangen bis zum kolossalen Schwergeschütz und dem Kampfpanzer, mit dessen Gebrauch man sechsjährige junge Leute in Vorbereitungslagern zum militärischen Dienst abrichtete, ferner Flugzeuge aller Typen, die in großer Zahl über dem Feld fliegen werden. Es wird, wenn der Himmel nicht einen Strich durch die Rechnung macht, ein Festtag für Frankreichs militärische Macht sein.

Englische Stimmen zur deutschen Antwort.

London, 1. Juli. Die heutigen Morgenblätter begnügen sich damit, den Text der deutschen Militärnote aus Paris zu melden und in Telegrammen ihrer Berliner Korrespondenten den Kommentar wiederzugeben, den der Außenminister Stresemann in seiner Besprechung mit den Vertretern der ausländischen Presse in Berlin an den Inhalt der Note angeknüpft hatte. Nur „Daily Mail“ benützt die Gelegenheit, um abermals darauf hinzuweisen, daß die Vorschläge der Note geeignet seien, auf die Befreiung der Alliierten, das Verbot von etw. weiger Künftigungsvorbereitungen von deutscher Seite zu erleichtern. Der Berliner Korrespondent der „Times“ stellt ausdrücklich fest, daß die Note zweifellos das Höchstmögliche Konzeption darstellt, die unter den in Deutschland obwaltenden innerpolitischen Verhältnissen von einer verständigungsbevorzugten Regierung gemacht werden können.

Die siebente Niederlage der Regierung MacDonald.

London, 1. Juli. Bei einem offensichtlich unbedeutenden Punkt des Budgets hat die Regierung gestern im Unterhaus mit 220 gegen 165 Stimmen eine Niederlage erlitten. Zu der Angelegenheit wird weiter berichtet: Der Antrag, bei dessen Annahme die Regierung in die Widerheit gedrückt wurde, sieht die Aufhebung der Bestimmung vor, wonach Wohltätigkeitsvereinigungen der Einkommensteuer unterworfen sind, sofern ihre Kosten 30 Prozent der Einnahmen übersteigen. Baldwin beantragte die Vertagung der Debatte unter dem Hinweis, er wisse nicht, ob die Liberalen, die gegen den Antrag der Regierung stimmten, sich darüber klar seien, daß eine Niederlage dieser Art von sehr ernster Natur sei. Der Vertagungsantrag Baldwin wurde mit 207 gegen 150 Stimmen abgelehnt, wobei die Liberalen für die Regierung stimmten.

London, 1. Juli. In der Niederlage der Regierung im Unterhaus erfährt der parlamentarische Korrespondent des Amerikanischen Büros: Obgleich bisher eine Niederlage der Regierung in Finanzfragen immer als ernste Angelegenheit angesehen worden sei, die entweder eine unverzügliche Vertagung des Hauses, oder eine Revision des Regierungskabinetts, oder den sofortigen Rücktritt des Kabinetts erforderlich gemacht habe, müsse man die heutige Niederlage der Regierung, die die 7. in dieser Session sei, noch unter dem Gesichtspunkt der unabweisbaren Erklärung betrachten, die MacDonald bei der Bildung seines Kabinetts abgegeben habe, nämlich, daß er auf eine Abstimmung des Hauses nur dann zurücktreten werde, wenn sie ausdrücklich die Vertrauensfrage verneine. Die Regierung lebe in dem getrigen Ausfall der Abstimmung kein Misstrauensvotum, berichte sich in ihrer Haltung in dieser Frage nicht für gebunden und halte es daher nicht für nötig, in der Fortsetzung der Finanzgesetzbefehle eine Unterbrechung eintreten zu lassen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 2. Juli. (Eisenbahnfahre: Zeitfarten.) Ab 1. Juli d. M. haben die Reisenden der Strecken Calw-Brötzingen-Bildbad die Wochenkarten, Schülermonats- und Monatsfarten in die Bahnen selbst einzufahren. Mit dieser Einführung entfällt die Benützung der vorausgelassenen Wochenkarten am Freitag und Samstag der laufenden Woche. Es darf die Wochenkarte also erst am Sonntag abends einreisen und die neue erst am Sonntag einreist und benützt werden. Bei den Schülermonatsfarten und den allgemeinen Monatsfarten ist der Fall derselbe. Die Karten können schon für den neuen Monat ab 25. gelöst werden, eingeleist jedoch erst am 1. Tag des auf der Karte vorgeschriebenen Monats. Auf den Anschlag am Fahrkartenscheiter wird aufmerksam gemacht, Auskunft wird ebenfalls erteilt.

Württemberg.

Stuttgart, 1. Juli. (Schwurgericht.) Der 29. J. a. 1. Flakner Eugen Kander von Ehlingen hatte sich vor dem Schwurgericht wegen versuchten Totschlages zu verantworten. Es handelte sich um einen Streit mit Maschinenbauhilfen, wobei auch aus einem Revolver geschossen wurde. Die Beweisaufnahme fiel zu Gunsten des Angeklagten aus und der Staatsanwalt beantragte nur wegen unerlaubten Waffenbesitzes und fortgesetzter Bedrohung zwei Monate Gefängnis. Das Gericht sprach eine Geldstrafe von 60 Mark aus.

Neustlingen, 1. Juli. (. . . da werden Weiber zu Hohnen.) Eine erregte Eifersuchtszene spielte sich am Samstag vormittag 10 Uhr beim Bahnhof ab. Die Frau eines heiligen Familienvaters hatte erfahren, daß die bis vor kurzem in einer heiligen Wirtschaft tätige, 19-jährige Kellnerin, die den häuslichen Frieden fortgesetzt hatte und das Familienleben durch Begünstigung des Ehemanns völlig zerstört, aus ihrer Heimatstadt hierher gekommen sei, und sie nahm sich vor, dieser „ersten Liebhaberin“ einen ordentlichen Denkzettel mit auf den Rückweg zu geben. Auf dem Wirtshaus holte sie das Mädchen ein und ging nach kurzem erregtem Wortwechsel zu Tischlichkeiten über, zerkaute ihm das Haar, warf es zu Boden und schlug dessen Kopf wiederholt heftig aufs Pflaster, als die beachtlichste Abkühlung in dem nahen Baumtrunk nicht gelingen wollte. Das von der heiligen Frau derart bearbeitete und zu körperlichem Wüßerlauf unfähige Mädchen mußte sich nach dieser Szene in ein

erwünscht die größte Vorsicht, da Deutschland, indem es diese letzte Unterdrückung annehme, sich nicht einmal mehr ihren autoritativen Charakter verleihe. „Zeit Parisien“ schreibt, die deutsche Regierung sei soweit gegangen, daß sie auch den Schein leugne, und wenn sie erkläre, daß bei allen deutlichen politischen Elementen die Überzeugung herrsche, eine geheime Rüstung sei unmöglich und ungefährlich und daher zurückzuweisen, so werde wohl General Nollet nicht davon überzeugt sein. „Matin“, „Zeit Journal“ und „Ere Nouvelle“ äußern sich weniger kritisch, indem sie als wesentlichste Tatsache die Annahme hervorheben, es aber als unmöglich erklären, alle Behauptungen der Rote ruhig hinzunehmen. „Matin“ und

„Ere Nouvelle“ glauben nicht, daß man die Versicherung, die Inspektion werde bis zum 30. September beendet sein, geben könne. — „Oeuvre“ nennt die deutsche Note einen schönen Erfolg der neuen französischen Außenpolitik.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Briefwert der bekannten Württ. Lotterie-Einnahmer Eberhard Feher, Stuttgart, Friedrichstraße 56, und J. Schneider, Stuttgart, Marktstraße 6, betreffend die 2. Große Geldlotterie zu Gunsten Süddeutscher Baudenkmalen, der Heilig-Kreuz-Kirche Schwab. Gmünd und der Frauenkirche Ehlingen a. R. Die Losnachfrage ist bereits sehr reg, da sich solche des guten

Zweckes wie auch der günstigen Gewinnansichten wegen großer Beliebtheit erfreuen. Lose zu Mark 2.— sind bei obigen Firmen und bei deren bekannten Verkaufsstellen erhältlich.

Tuberkulösen-Fürsorgestelle.
Die nächste Sprechstunde findet Samstag, den 5. Juli, von 3—5 Uhr, auf der Charlottenhöhe bei Calmbach statt. Die Untersuchungen werden nur auf Grund ärztlicher oder behördlicher Ueberweisung durchgeföhrt.



Damen- und Mädchen-Bekleidung.

Mäntel, Kostüme, Taillekleider, Röcke, Blusen, Morgen-Röcke, Unterröcke

C. Berner, Pforzheim, Ecke Metzger- u. Blumenstr.

Pfannkuch & Co.

Zur Einmachzeit!

Zucker
Kristallzucker
bei 5 Pfund
38 Pfg.
Zentner 37.- Mark.

Wein-Effig
Liter 46 Pfg.
Effig-Effenz

Pfannkuch & Co.

Conweiler.

Stammholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde bringt aus Abtlg. 27 zum Verkauf:

22 Stück Stammholz	I. Klasse	mit 64,07 Fm.
30 "	II.	47,47 Fm.
22 "	III.	21,95 Fm.
12 "	IV.	7,20 Fm.
10 "	Sägholz	II. 12,55 Fm.
1 "	III.	0,86 Fm.
zusammen: 154,10 Fm.		

Die bedingungslosen schriftl. Angebote der Grundpreise wollen bis nächsten Montag, den 7. d. Mts., nachmittags 8 Uhr, beim Schultheißenamt eingereicht werden, welches nähere Auskunft insbes. auch über die Zahlungsbedingungen erteilt. Losverzeichnis besorgt Waldhüter Jäck hier. Den 1. Juli 1924.

Gemeinderat.

Langenbrand, den 30. Juni 1924.

Danklagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir an unserem so schnell von uns geschiedenen lieben unvergesslichen Vater

Karl Keller, Förster,

erfahren durften, sagen wir unseren innigsten Dank. Besonders danken wir Herrn Forstmeister Eberhardt und den Kollegen von nah und fern, sowie Herrn Hauptlehrer Raier für die Leitung des Gesangs der Schüler, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen und dem Militärverein für die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, auch alle denen, welche ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die Gattin: **Rosa Keller, geb. Dymnach.**
Der Sohn: **Hans Keller.**

Pfannkuch & Co.

Eingetroffen:

Einige Baggons

Rot-u. Weiss-Weine

solange Vorrat

Sichwein
weiß und rot

1/2 Ltr. 60 mit Steuer
Flaschenpfand 10 Pfg.

Pfannkuch & Co.

Forstamt Enzklösterle.

Papierroller- und Grubenholz-Verkauf
im schriftlichen Aufsteig.

Am Dienstag, den 8. Juli 1924, nachmittags 3 Uhr, in Enzklösterle (Forstamtskanzlei) aus Staatswald Grubenholz: 26 Nm. 1,85 Mtr. lang und 10—12 cm. Hopsf. 11 Nm. 1,55 Mtr. L u. 7—9 Hopsf. Papierroller: Nm.: 181 II. und 178 III. Klasse. Losverzeichnis und Angebotsvordrucke von der Forstdirektion G. f. D. Stuttgart.

Gaskoks
zu Tagespreisen!
(Mark 2.— pro Zentner ab Werk)

liefert das

Städtische Gaswerk in Pforzheim.

Gaskoks ist das billigste Brennmaterial.

Verkaufszellen:
Jeden Werktag vormittag von 7 bis 11 1/2 Uhr.
nachmittags 2 bis 4 Uhr.
Samstag nachmittags geschlossen.

Konturrenzloses Angebot!

Federn
schneeweiß von Nr. 4.— an.

Barchente
sämtl. Farben von Nr. 2.10 an.

Stellen
f. Erw. u. Kinder v. Nr. 18.— an.

August Schlienz, Pforzheim,
Bettenspezialgeschäft,
Kronprinzenstraße 10, 1.

Rein Baden! **Telefon 790.** Rein Baden!

Rheinische Creditbank, Niederlassung Herrenalb.
1. Juli 1924.

Rat und Hilfe
bei Konkursgefahr,
Vergleiche, Moratorien,
Vermittlung von Teilhaberschaften,
Auseinandersetzungen, Bilanz-Prüfungen,
Steuer-Beratung,
Reuanlage und Ordnen von
Geschäftsbüchern

Pforzheim: **Friedrich Lutz,**
beid. Buch-Sachverständiger,
Tel. 3551, Lindenstr. 5.

Neuenbürg-Enz-Windhof:
Otto Sowald,
Bücher-Revisor.

Niederkrantz-Neuenbürg.

Donnerstag, den 3. Juli, abends 7 1/2 Uhr, vier-teljährliche

Versammlung
im Sonnenaal, wozu passiv wie aktive Mitglieder eingeladen sind. Vollzähliges Erscheinen der Sänger notwendig.

Neuenbürg.

Union-Briketts
sind eingetroffen und können abgegeben werden bei

Karl Pfister.

Langenbrand.
Unterzeichneter feht folgende Materialien dem Verkauf aus:
2300 Backsteine,
2100 Falzriegel, 1 W.,
32 Hohlriegel.
Abgabe von 100 Stück an **Andreas Fischer.**

Oberniedelsbach.
Sehe ein

Schwein,
geeignet zur Zucht, dem Verkauf aus.

H. M. „Krone“.
Hausnummer 12.

Conweiler.

Gelegenheitskauf!
Verkaufe 3500 Stück **Siberschwänze,**
la., und einen neuen **Pflug.**
Tausche eventl. auch gegen ein 1 jähriges **Kind.**
Willy Holzhäuser,
feine Maß-Schneiderei.

	Heutig. Kurs	Vorig. Kurs		Heutig. Kurs	Vorig. Kurs
Goldanleihe	4,2	4,2	Benz. Akt.	—	—
3/4% Dt. Reichsanl.	1,050	1,050	Baderus Akt.	8,2	8
4% " "	0,575	0,575	Charlottenburger Wasser Akt.	16 1/2	17 1/2
5% " "	0,330	—	Daiml. Mot. Akt.	2 1/2	2,1
3 1/2% Württ. Staatsanleihe	0,530	0,450	Guggenau Eisen Akt.	7 1/2	7
4% W. Staatsanl.	0,590	0,600	Germania Cinochem Akt.	9,75	8,5
5% Südb. Festwertbank Obl.	1,290	1,200	Harp. Bergb. Akt.	54	52,9
5% Badische Kohlenanleihe	9,4	9	Höchst. Farb. Akt.	9 1/2	9 1/2
5% Reichs-Goldanleihe	—	—	Lunghans Akt.	5 1/2	5
Dtsch. Bank Akt.	8,5	8 1/2	Röhl-Nottw. Akt.	5,4	5
Disconto-Command. Akt.	8,7	8 1/2	Kollmar & Saurban Akt.	15 1/2	17
Reichsbank Akt.	34	33 1/2	Röding Ges. Akt.	4 1/2	4,7
Rhein. Creditbank Akt.	1,62	1 1/2	Laurahütte Akt.	1,3	1,5
Württ. Vereinsbank Akt.	—	1,2	Mansfeld Akt.	2 1/2	2 1/2
Hapag Akt.	20	20,9	R.S.M. Akt.	4 1/2	4,3
Harde. Lloyd Akt.	4,37	4 1/2	Reichsanleihe Akt.	3,9	3,3
Wsa. Kohalb. Akt.	26 1/2	28	Inf. Sidel Akt.	3,7	3,5
Elekt. Hochb. Akt.	39 1/2	39 1/2	Salz. Heilbr. Akt.	34,25	34
A.G. Akt.	6,75	6,7	Stuttg. Zuck. Akt.	2,45	2,5
Bad. Anilin Akt.	12,7	12 1/2	Württ. Elekt. Akt.	4,9	5,1
			Zellstoff-Waldhof Akt.	8,2	8,3

Pfannkuch & Co.

Zur Einmachzeit!

Anseh-Brantwein
Liter 210
bei 5 Liter 205

Sämtliche Gewürze
offen und in Packungen.

Salicyl-Pergament-Papier.
Deiters Salicyl.

Pfannkuch & Co.

Pforzheim.

Bäderlehrling
gesucht.

Hellicher, braver Junge, nicht über 16 Jahre alt, welcher Lust hat die **Prot- und Feinbäderei** gründlich zu erlernen, kann sofort eintreten bei

Adolf Rothfuß,
Prot- und Feinbäderei,
Westl. Karl-Friedrichstr. 123.

Gelder.
Kleinere und größere Posten kurz- und langfristige werden gegen hohe Verzinsung gesucht und durch Vertrauensmann gut angelegt. Als Sicherheiten werden erstklassige Goldhypotheken auf bessere Anweisen gegeben.
Angebote unter X 100 an die Enzklösterle-Geschäftsstelle.

H. M. „Krone“.

Halbm...
die Polt...
sonst, in...
m. Polst...
irrtüchli...
vorbehal...
Namen...

In Fäll...
besteht...
Lieferun...
auf Rilo...
Be...

Bettel...
Postle...
harm u...
jedera...

Die Lan...
Denne, Lill...
gebracht. T...
machen gela...
Kreditnot u...
dem Wege...
wird, wie d...
geldsch. In...
zu tun? T...
Die Verbor...
tel vorband...
Genossensch...

Die ins...
die reichsge...
und Fleisch...
den durch...
ihre Bedeu...
bei der Be...
fenden R...
Die Staats...
die notorn...

Separ...
Die vo...
Polizeibeam...
Danz zu...
Söh, die a...
ren, wurde...
mission in...
von der R...

Die I...
In den...
nächste Zeit...
Reichsbahn...
Gutachten...
lung des g...
deutschen G...
dieser auf...
soll sie, we...
kaufmänni...
dem Gutad...
find, wenn...
daß es nut...
lichen Bef...
Ruffsch de...
Staatsbetr...
die Eisenb...
Wirtschaft...
Unternehm...
gen ist ein...
entlich."

Berlin...
Kotterba...
Terredung...
Finanzlage...
geworlen:...
dar? Ant...
halsbüan...
Markt auf...
fähig geb...
1. April is...
den in den...
aus den 2...
gegeben be...
der Steuer...
etwas gün...
fortgefeste...
dieser die...
dauernde...
der Voren...
auferlegt...
bliden. In...
den sind...
etwa 110...
Steuern z...
in Ansdich...
betrag die...
Nart hat...
Kohlen de...
Roblen de...
händlich...
dabin aus...
damit ger...
vorstehend...
Rouats...
Kohlen- u...
finanzielle...
beschlöß...
Deutschlan...
um das 2...

